

Pädagogisches Konzept der verlässlichen Nachmittagsbetreuung
Eine Kooperation des
Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der Marion-Dönhoff-Realschule und
Ganztag in Pulheim e.V. (Freier Träger der Jugendhilfe)
Stand: November 2009

Die Verlässliche Nachmittagsbetreuung findet montags bis freitags jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr in den dafür zur Verfügung gestellten Räumen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und der Marion-Dönhoff-Realschule statt. Damit die pädagogische Arbeit mit den Zielen „Bildung – Betreuung - Erziehung“ geleistet werden kann, nehmen alle Schülerinnen und Schüler an der Kernzeit von 13.00-16.00 Uhr verpflichtend an mindestens drei Tagen teil. In der Zeit von 15.30-16.00 Uhr können die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nach vorheriger verbindlicher Anmeldung an den grips-Angeboten sowie den Gruppenangeboten teilnehmen.

Die Verlässliche Nachmittagsbetreuung richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Marion-Dönhoff-Realschule der 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe sowie des Geschwister-Scholl-Gymnasiums der 6. und 7. Jahrgangsstufe.

Anmerkungen:

- Die Jahrgangsstufe 5 des GSG befindet sich bereits im gebundenen Ganztag.
- Schüler/innen der Jahrgangsstufe 7 werden nur aufgenommen, wenn sie sich bereits in der 5. und/oder 6. Jahrgangsstufe in der Betreuung befunden haben.

In der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung arbeiten das Geschwister-Scholl-Gymnasium, die Marion-Dönhoff-Realschule, Ganztag in Pulheim e.V., „grips“, Vereine und Erziehungsberechtigte eng zusammen, um einen ganzheitlichen Förderauftrag zu gewährleisten.

Auf der Grundlage der Leitbilder der beteiligten Schulen und Institutionen orientiert sich die Verlässliche Nachmittagsbetreuung an folgenden Schwerpunkten:

Präambel

Bildung – Betreuung – Erziehung

Durch die Verlässliche Nachmittagsbetreuung werden die Bereiche der Bildung und Betreuung sowie der Erziehung im Interesse der Schüler und Schülerinnen miteinander verknüpft. Dies ermöglicht es allen pädagogisch Tätigen, sich stärker an den Bedürfnissen, Anliegen und Interessen der Kinder und Jugendlichen zu orientieren.

Ziele

Die Ziele der Kooperationspartner sind

- die persönlichkeitsorientierte Entwicklung der Schülerinnen und Schüler durch eine persönliche Begleitung sowie Kooperation aller pädagogisch Tätigen und
- die fachliche Weiterentwicklung,
- die Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch grips-Angebote sowie
- die Begleitung und Förderung des Sozialen Lernens auf der Grundlage der konstruktiven Konfliktlösung.

Neben der Freude am Lernen geht es uns um die Freude am Zusammenleben.

Vernetzung und Kooperation

Den Kooperationspartnern ist im Interesse der Schülerinnen und Schüler an einer Vernetzung aller pädagogischen Erziehungs- und Bildungsinstanzen gelegen. Dies ist Aufgabe der Steuerungsgruppe, die sich zusammensetzt aus den Schulleitungen bzw. deren Vertreter/innen und der Teamleitung der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung, die den Träger vertritt. Die Steuerungsgruppe kann weitere Teilnehmer/innen themenbezogen einladen, wie z. B. den von den Eltern gewählten Elternsprecher / Elternsprecherin, die Geschäftsführer/innen von GiP, die Fachberaterin der Stadt Pulheim für den Ganztags in Schule, etc. (s. Organigramm der Steuerungsgruppe im Anhang). Die Kooperation aller Beteiligten bildet ein Umfeld, in dem qualifizierte und gezielte individuelle Begleitung, Erziehung und Förderung stattfinden kann. Verschiedene Sichtweisen, Perspektiven können so Berücksichtigung finden und gemeinsame Handlungsstrategien entwickelt werden.

Neben der Vernetzung mit Lehrerinnen und Lehrern der jeweiligen Schule, findet weitere Vernetzung mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in der Jugendhilfe (Jugendamt der Stadt Pulheim), außerschulischen Beratungsstellen, Freizeitstätten, Vereinen und den Beratungsteams der Schulen statt.

Rahmenbedingungen der Umsetzung

Kontinuierliche Bezugsperson

Die Kooperationspartner legen Wert auf die persönliche Begleitung und Ansprache durch die Zuordnung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Bezugspersonen. Diese Bezugspersonen sind Kontaktpersonen für Schülerinnen und Schüler einer zuvor festgelegten Gruppe. Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise persönlich und individuell in ihrer Entwicklung begleitet werden. Die Bezugsperson ist zudem Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner bei Problemen und bei der konstruktiven Konfliktlösung.

Rolle der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten behalten ihre pädagogische Verantwortung. Sie sind nach wie vor für die Grundausrichtung ihrer Erziehung verantwortlich und werden zugleich in den Erziehungsprozess der Nachmittagsbetreuung einbezogen. Voraussetzung hierfür ist die enge Zusammenarbeit mit den pädagogisch Tätigen der Nachmittagsbetreuung und den Lehrerinnen und Lehrern.

Aufgabe der Erziehungsberechtigten ist auch die regelmäßige Begleitung der Hausaufgaben des Kindes auf der Grundlage der Rückmeldungen durch die pädagogisch Tätigen am Nachmittag sowie der Lehrerinnen und Lehrer. Bei Unklarheiten und Problemen sind die Erziehungsberechtigten gehalten, umgehend Kontakt mit den für den Nachmittag und die Schule Verantwortlichen aufzunehmen.

Alle Beteiligten sind ernsthaft an der Erziehung des Kindes interessiert und arbeiten an diesem Prozess aktiv mit. Im Interesse des Kindes werden bei Bedarf Erziehungsverträge geschlossen, deren Zielvereinbarungen gemeinsam mit den Eltern festgelegt werden.

Räumlichkeiten

Für die Nachmittagsbetreuung stehen Räumlichkeiten im „Ganztagsbereich“ des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zur Verfügung. Den „jugendlichen“ Schülerinnen und Schülern entsprechend ist das Nutzungskonzept der Räume auf deren Bedürfnisse und Anliegen abgestimmt. Die Räume bieten die Möglichkeit.

- zum Aufenthalt (Entspannen, „Chillen“),
- für (Gesellschafts-)Spiele,
- für kreative Angebote sowie
- zu eigenständigem Lernen.

Die Hausaufgaben werden in Klassenräumen der Marion-Dönhoff-Realschule erledigt. Teile des Schulhofes sind in die Freizeitgestaltung mit einbezogen. Das Mittagessen wird in einem Gruppenraum der Schulküche am Geschwister-Scholl-Gymnasium eingenommen. In dem Raumkonzept spiegelt sich das zunehmende Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach Eigenständigkeit und Selbstständigkeit wieder.

Jahrgangs- und schulformübergreifende Gruppenzusammenstellung (max. 25 Schüler/innen)

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung einer für mindestens ein Schuljahr zusammen bleibenden festen Gruppe zugeordnet. Diese Gruppe hat eine eigene pädagogische Bezugsperson. Die Gruppenzusammenstellung erfolgt jahrgangs- und schulformübergreifend. Die Gruppe umfasst maximal 25 Schüler/innen. Die Kooperationspartner legen besonderen Wert darauf, dass alle von- und miteinander lernen können. Für uns wird somit das Soziale Lernen durch den selbstverständlichen Umgang miteinander gefördert. Durch die gemeinsamen Erfahrungen, das gemeinsame Lernen sowie das gestaltete Miteinander entwickelt sich das (gesellschaftliche) Zusammenleben.

Förderung des Sozialverhaltens

Ziel ist ein an gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Respekt orientiertes Verhalten. Dazu werden in den Gruppen mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam Regeln vereinbart. Die Einhaltung dieser Regeln im alltäglichen Umgang miteinander wird beachtet und von den pädagogisch Tätigen eingefordert.

Bei Nichtbeachtung von Regeln erfolgen Interventionen durch

- pädagogische Maßnahmen
- in schweren Fällen durch Ordnungsmaßnahmen gemäß Schulgesetz.

Ritualisierungen

Die Rituale der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung geben den Schülerinnen und Schülern Struktur. Durch die Phase des gemeinsamen Mittagessens, des Hausaufgabensilentiums, der gemeinsamen Gruppenphase sowie der Basisangebote und der grips-Angebote bieten sich den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten des gemeinsamen Austauschs, der gemeinsamen Aufgabenerledigung sowie der individuellen und interessenorientierten Nachmittagsgestaltung.

Zeitliche Struktur

Mittagessen

Das Mittagessen ist fester Bestandteil der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung. Es ist mehr als bloße Nahrungsaufnahme. Die Phase des Mittagessens ist Zeit für Rekreation, Entspannung, Austausch. Die Mittagsphase schafft die Möglichkeit der Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler untereinander und zu dem Betreuungspersonal. Schulische und persönliche Erfahrungen können hier zur Sprache gebracht werden und gegebenenfalls aufgearbeitet werden.

Gleichzeitig besteht das Ziel, auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten. Insofern ist eine warme Mahlzeit auch ein Beitrag zur Gesundheitserziehung.

Hausaufgabenbegleitung

Die Erledigung der Hausaufgaben ist für alle Kinder der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung verbindlich. Die Hausaufgabenzeit wird im „Silentium“ (Ruhephase) und in Begleitung des pädagogischen Personals durchgeführt. Die Hausaufgabenbegleitung ist zeitlich fest strukturiert/ritualisiert und findet in Klassenräumen statt.

Die begleitende pädagogische Kraft bestätigt durch Abzeichnen die erledigten Hausaufgaben. Aus diesem Grund sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, ein Hausaufgabenheft zu führen. Die Lehrerinnen und Lehrer des Vormittagsbereiches können dies unterstützen, indem sie die Schülerinnen und Schüler anhalten die Hausaufgaben in einem Aufgabenheft zu vermerken.

Verständnisschwierigkeiten und Disziplinprobleme

Verständnisschwierigkeiten und / oder Disziplinprobleme werden schriftlich in Form kurzer Notizen im Hausaufgabenheft festgehalten und können somit von Erziehungsberechtigten bzw. Lehrerinnen und Lehrern für die sich ergänzende pädagogischen Arbeit eingesehen werden. Unser Ziel ist es, die pädagogische Arbeit im Rahmen der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung mit der pädagogischen Arbeit von Erziehungsberechtigten und Lehrerinnen und Lehrern im Interesse der Schülerinnen und Schüler zu vernetzen.

Bei Verweigerung der Hausaufgaben oder bei Verhalten, welches andere Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben stört, wird die Hausaufgabenunterstützung an dem jeweiligen Tag eingestellt. Die Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrer werden darüber informiert. Bei einem gemeinsamen Gesprächstermin werden Interventionsmöglichkeiten vereinbart.

Vereinbarung zu inhaltlichen Fragen

Die Hausaufgabenbegleitung ist keine Nachhilfe und keine Vorbereitung auf Klassenarbeiten, sondern ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Hausaufgaben kompetent zu erledigen. Die pädagogische Begleitung gibt lediglich Unterstützung zum selbstständigen Anfertigen und Strukturieren der Aufgaben.

Gruppenphase - Förderung und Forderung und Begleitung

Die Kooperationspartner bieten Schülerinnen und Schülern am Nachmittag qualifizierte Lern- und Projektangebote, die es ihnen ermöglichen, ihre Schwächen auszugleichen und ihre Stärken auszubauen. Dazu wird das Angebot einer persönlichen Lern- und Entwicklungsberatung gemacht.

Für die Gestaltung der Freizeitangebote wird Wert darauf gelegt, dass sie den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Besonders berücksichtigt

werden auch die Eigeninitiative, die Selbstständigkeit und das Engagement von Schülerinnen und Schülern entsprechend ihres Entwicklungsstandes. Die Angebote werden von fachlich qualifizierten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. von Personen mit vergleichbaren Kompetenzen durchgeführt.

Projektangebote

Den Schülerinnen und Schülern werden Projekte angeboten, die sich in den Ablauf der Nachmittagsbetreuung integrieren lassen. Ziel ist es, die einzelnen Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung sowie das soziale Miteinander in der Gruppe zu fördern.

Freizeitaktivitäten

Jede pädagogische Bezugsperson leitet eine Gruppe von maximal 25 Schülerinnen und Schülern. Für alle Schülerinnen und Schüler in der Gesamtgruppe werden Freizeitaktivitäten geplant und umgesetzt. Es besteht die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler sich alleine beschäftigen. Durch die Bezugsperson steht jedoch auch jederzeit eine Kontaktperson zur Verfügung. Die Bezugsperson kann Schülerinnen und Schüler individuell begleiten und realisiert den persönlichen Austausch. Die Gruppe ist somit praktisches Lernfeld für Soziales Lernen sowie für konstruktive Konfliktlösung.

grips-Angebote

Die *grips-Angebote* sind nach vorheriger Anmeldung allen Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen zugänglich, sofern sie zur Zielgruppe des Angebotes gehören und sich die Schülerinnen und Schüler freiwillig (aus eigener Motivation) dazu anmelden. Die grips-Angebote richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Schülerinnen oder Schüler und werden folglich erst kurz- bis mittelfristig bekannt geben und realisiert. Sie zielen darauf ab, Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung und in ihrem Wissen oder ihren Kompetenzen zu fördern und zu fordern.

Pädagogische Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

„Elternarbeit - Elternbildung“ (diese Angebote richten sich an alle Erziehungsberechtigten)

Zur Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten zählen regelmäßige „Elterngespräche“ (z.B. Erstgespräch) sowie pädagogische Abende.

Mit der Anmeldung des Kindes übernehmen die Erziehungsberechtigten die Verantwortung zur Gewährleistung des Austausches zwischen allen pädagogisch Tätigen im Interesse des Kindes.

Die Verlässliche Nachmittagsbetreuung arbeitet familienunterstützend. Die Voraussetzung dafür bildet die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten in Gesprächen, bei Hospitationen von Erziehungsberechtigten, Elternabenden und anderen Veranstaltungen. Ziel ist es, dem gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden.

Elternabende

Auf den Elternabenden werden wichtige organisatorische und pädagogische Themen zur Nachmittagsbetreuung besprochen. Zeitgleich dient der Elternabend dem Austausch der Erziehungsberechtigten mit den pädagogisch Verantwortlichen der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung.

Es gibt die Möglichkeit, bei Bedarf und auf Wunsch der Eltern pädagogische Elternabende zu ausgewählten pädagogischen Themen durchzuführen.

Elterngespräche

Die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten werden von der pädagogischen Bezugsperson durchgeführt. Bei Bedarf wird die Vernetzung zu anderen unterstützenden und Hilfe bietenden Kooperationspartnern durch die pädagogische Leitung des Nachmittages initiiert. Diese Gespräche werden mit dem Ziel geführt, die Erziehungsarbeit abzustimmen zum Wohle des Kindes.

Mitwirkung

Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten

Dem Bedarf entsprechend finden Sitzungen statt, in denen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten in die Verlässliche Nachmittagsbetreuung eingebracht werden können.

Schülerinnen, Schüler und Erziehungsberechtigte wirken aktiv an der Gestaltung der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung mit, indem sie sich ideell und praktisch in Form der Ehrenamtlichkeit engagieren.

Gruppensprecher/in

Schülerinnen und Schüler der Gruppen wählen einen Gruppensprecher / eine Gruppensprecherin.

Elternsprecher/in

Die Erziehungsberechtigten der Kinder der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung wählen eine Sprecherin / einen Sprecher. Der Sprecher / die Sprecherin setzt sich für die Anliegen der an der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung beteiligten Erziehungsberechtigten ein.

Qualitätskriterien

Fortbildung sowie permanente methodisch-didaktische Weiterentwicklung

Die Kooperationspartner garantieren Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten qualifizierte pädagogische Arbeit.

Die in der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung pädagogisch Tätigen verpflichten sich zur beruflichen Fortbildung und zur permanenten methodisch-didaktischen Weiterentwicklung in enger Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe.

Evaluation

Die Arbeit der Verlässlichen Nachmittagsbetreuung wird regelmäßig evaluiert. Dies liegt in der Verantwortung der Steuerungsgruppe.

Die Erkenntnisse fließen in das pädagogische Konzept sowie in die pädagogische Arbeit ein. Ganztage in Pulheim e.V. ist Mitglied im Qualitätszirkel „Offener Ganztage in Pulheim“.